

## **Rechter Vorfall am CSD: Polizei greift mit Gefahrenabwehrrecht durch**

Nach Festnahme am CSD in Berlin sind 28 Mitglieder einer rechten Gruppe wieder frei. Polizei setzte Gefahrenabwehrrecht durch.

## **Rassismus und Vorurteile auf dem CSD in Berlin**

Am 27. Juli 2024 fand der 46. Christopher Street Day (CSD) in Berlin statt, der unter dem Motto „Nur gemeinsam stark – Für Demokratie und Vielfalt“ stand. Während dieser Feierlichkeiten, die von rund 250.000 Menschen in einer friedlichen Atmosphäre besucht wurden, kam es jedoch zu einem Vorfall am Rande der Veranstaltung, der die Sorgen der queeren Community widerspiegelt. Eine Gruppe von 28 Personen, die dem rechten Bündnis „DJV“ („Deutsche Jugend voran“) angehören, wurde von der Polizei aufgegriffen.

## **Polizeiliche Maßnahmen und Freilassung der Angehörigen**

Die Polizei war während des CSD mit rund 1.200 Kräften im Einsatz, um die Sicherheit der Feiernden zu gewährleisten. Die Gruppe von 28 Personen fiel durch ihre szenetypische schwarze Kleidung und symbolische Fahnen auf, die mit rechten Gruppierungen in Verbindung stehen. Aufgrund des geschlossenen Auftretens der Gruppe und der Vermutung, dass sie Auseinandersetzungen mit den CSD-Demonstrierenden suchen könnten, wurde das Gefahrenabwehrrecht durchgesetzt.

Sofort danach wurden 14 Minderjährige befragt und dann umgehend freigelassen, während die rechtlich volljährigen Mitglieder eine weitere Stunde in Gewahrsam bleiben mussten, bevor sie Mitternacht auf freien Fuß gesetzt wurden.

## **Ein kultureller Hintergrund und der anhaltende Kulturkampf**

Diese Ereignisse werfen ein Licht auf die wachsenden Spannungen zwischen der queeren Community und rechten Gruppierungen. Marcel Voges, ein Mitglied des CSD-Vorstands, äußerte besorgt, dass der Ton gegen die queere Community rauer wird, und sieht ein regelrechtes kulturelles Gefecht, das gegen die Rechte und Freiheiten von LGBTQ+-Personen gerichtet ist. Voges befürchtet, dass der Erstarken von Parteien wie der AfD auch negative Auswirkungen auf die Gesetzgebung haben könnte, die möglicherweise queerfeindliche Tendenzen aufweist.

## **Wichtige gesellschaftliche Implikationen**

Die Bedenken über eine Zunahme von Hass in der Gesellschaft betreffen nicht nur die Sichtbarkeit queerer Identitäten, sondern auch die grundlegenden Werte der Demokratie und Vielfalt, die der CSD propagiert. Dieser Vorfall am Rande der Feierlichkeiten verdeutlicht, dass es trotz der beeindruckenden Gemeinschaftsfeierlichkeiten und der positiven Botschaften von Zusammenhalt auch nicht zu ignorierende Herausforderungen gibt, die in der aktuellen gesellschaftspolitischen Landschaft bestehen.

## **Fazit: Ein klarer Appell für Solidarität und Zusammenhalt**

Die Ereignisse während des CSD in Berlin erinnern uns daran, dass es noch viele Kämpfe zu führen gibt, um eine inklusive und respektvolle Gesellschaft zu gewährleisten. Der CSD und

ähnliche Veranstaltungen sind entscheidend, um solidarisch gegen Vorurteile und Rassismus in jeder Form zu stehen. Die queere Community hat in den kommenden Monaten und Jahren eine wichtige Rolle dabei, die Diskussion über Vielfalt und Gleichheit weiter voranzutreiben, und wird weiterhin auf die Herausforderungen hinweisen, die sich aus der aktuellen politischen Entwicklung ergeben.

– **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**